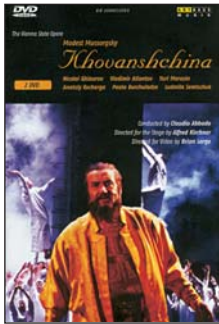


ton takt



MODEST MUSSORGSKY
Khovanshchina/Claudio Abbado/Naxos/Arthaus/2 DVD

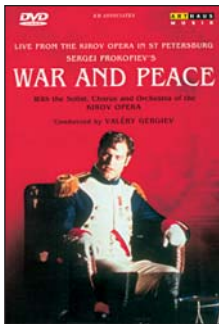
PJOTR TSCHAIKOVSKY
Mazeppa/Valery Gergiev/Philips DVD

SERGEI PROKOFIEFF
Krieg und Frieden/Valery Gergiev/Naxos/Arthaus/2 DVD

Russische Klassiker



Dass die reiche russische Operntradition in den vergangenen zehn Jahren wieder mehr ins Blickfeld des internationalen Musikgeschehens rückte, ist vor allem dem ruhelosen Dirigenten **Valery Gergiev** zu verdanken. So intensiv um das heimische Bühnenrepertoire hatten sich selbst die renommierten Kollegen der vorigen Generation Jewgeni Swetlanow und Gennadi Roshdestwensky nicht gekümmert. Einige Gergiev-Produktionen mit der Petersburger Kirov-Oper sind seit den 50er-Jahren nicht mehr eingespielt worden. So erlaubt Gergiev eine meist modernere Sicht auf die Klassiker im Sinne von weniger – in der damaligen Sowjetunion üblichem – Pathos und teilweise größerer orchestraler Klarheit und Strukturiertheit. Andererseits neigt Gergiev wie die meisten heutigen Dirigenten zum Glätten. Die sängerischen Konturen waren einst spürbar markanter. Dazu verfügte Russland um 1950 über eine Vielzahl grandioser Protagonisten. Heute indessen hat auch das Land solcher Denkmäler wie Fjodor Schaljapin, Ivan Koslovsky oder Mark Reizen mit sängerischen Defiziten zu kämpfen. Gergievs Aufführungen sind sängerisch in der Regel gut, einige exquirit. Mit **Prokofieffs „Krieg und Frieden“** lieferte er die beste Interpretation seit langem. Das Mariinsky-Theaters vermittelt zudem im Bild viel von der Intensität, die russische Bühnenwerke in sich tragen. Beachtliche Konkurrenz macht „Krieg und Frieden“ allerdings die legendäre Einspielung unter Melik-Pashajew, die ihren Referenzstatus weiter behauptet. Im Fall von **Tschaikowskys „Mazeppa“** kann sich Gergiev dagegen dank eines stimmigen und künstlerisch hochwertigen Gesamtbildes an die Spitze der neueren Diskographie setzen. Weniger um die historische Konkurrenz zu kümmern braucht sich Claudio Abbados Aufnahme von **Mussorgskys Chowantschina**. Denn die Oper, welche die Ereignisse um den Machtkampf der Regentin Sofia und des Zaren Peter zum Thema hat, basiert auf der Fassung von Dmitri Schostakowitsch, die den ursprünglichen Intentionen des Komponisten näher kommt als die entschärfte, romantisierende Bearbeitung von Rimski-Korsakow, die früher Standard war. Abbados Starbesetzung mit Ghiaurov, Atlantov und Burchuladze hat in der fesselnden Aufführung einen glänzenden Chor und ein energisches Orchester an seiner Seite.



WOLFGANG A. MOZART

Le Nozze di Figaro/Karl Böhm/Salzburger Festspiele 1963/Naxos/TDK/2 DVD

Mozart aus Salzburg

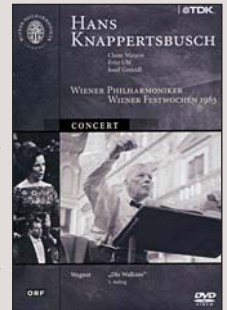


Der mittlerweile historische Filmmitschnitt von den Salzburger Festspielen des Jahres 1966 zeugt vom hohen Standard der Mozart-Interpretation der damaligen Zeit. Dirigent Karl Böhm, zeitlebens zwar keiner der Funken sprühenden Mozartianer, aber immer ein sehr guter Sachverwalter des Mozartschen Œuvres, leitet mit Charme, Schwung und Esprit eine rundum tadellose Aufführung mit einem überzeugenden Ensemble um Stars wie Walter Berry, Ingvar Wixell, Claire Watson, Reri Grist und Edith Mathis. Es bleibt interessant, Böhms Mozart-Sichten im Lauf von Jahrzehnten zu beobachten, von der kraftvollen Wucht der 40er-Jahre bis zu der eher kultivierten Linie der 70er.

ALEXANDER WERNER

WAGNER-IKONE AM PULT

Ein Dokument von den Wiener Festwochen 1963 zeigt die Wag-



Hans Knappertsbusch
Walküre,
1. Aufzug
Naxos/TDK
DVD Video

ner-Ikone Hans Knappertsbusch als Interpret des 1. Aufzugs der Walküre. Es ist mehr die Intensität der Musik, der Wiener Philharmoniker und des Vortrags von Claire Watson, Fritz Uhl und Josef Greindl als die Kraft der Bilder, die dieses historische Filmdokument empfehlenswert macht. Für Liebhaber ist das Dokument aus den Archiven des ORF sicher von einigem Interesse. **AWE**

KORYPHÄEN DES GESANGS

Drei Koryphäen der Gesangkunst vereint die vorliegende DVD in

Schwarz-
kopff/
Seefried/
Fischer-
Dieskau
Mahler/
Strauss
EMI
DVD Video



Filmaufnahmen aus den Jahren 1959 bis 1967. Elisabeth Schwarzkopf ist in einer seltenen Aufnahme des Rosenkavalier-Finales zu hören und die Seefried mit Strauss- und Mahler-Liedern. Natürlich noch ein Leckerbissen ohne manierten Beigeschmack ist Fischer-Dieskau in Mahlers „Lieder eines fahrenden Gesellen“ und Schubert-Highlights wie „Erlkönig“. **AWE**